

Grabung in der spätmittelalterlichen / frührenaissancezeitlichen Gießerei der „Schwarzen Mander“ in Mühlau, Innsbruck

Die „Schwarzen Mander“ der Innsbrucker Hofkirche sind erstmals Gegenstand eines multidisziplinären Forschungsprojekts, das sich mit ihrer Herstellung befasst. Das am Institut für Archäologien beheimatete FWF-Projekt „Renaissance Brass Casting: Innsbruck's Schwarze Mander“ (Projekt-Nr. PAT6888224) befasst sich vor allem mit der Herstellung der Mander – vom Entwurf über den Guss bis zur finalen Statue. Erste Ergebnisse werfen ein neues Licht auf die vermeintlichen Bronzestatuen, die Materialanalysen zufolge nicht aus Bronze, sondern aus Kupfer oder Messing bestehen. Aus historischen Quellen ist bekannt, dass der Großteil der Statuen, die von den Gießern Gilg Sesselschreiber und Stefan Godl gegossen wurden, in der Gießerei in der Ferdinand-Weyrer-Straße 3 in Mühlau, gleich neben dem sogenannten Bilderhaus von Maximilian I., zwischen 1510-1532 hergestellt wurden. Das Gebäude ist heute noch erhalten und soll nun generalsaniert werden.

Im Rahmen der Grabung ergibt sich die europaweit einzigartige Möglichkeit, eine spätmittelalterliche/frührenaissancezeitliche Gießerei auszugraben, um mehr über deren Organisation (Ausstattung, Öfen, Gießgruben, Hammerwerk etc.) zu erfahren.

Grabungszeitraum: 6.-31. Juli 2026

Grabungsleitung: Mag. Oliver Rachbauer

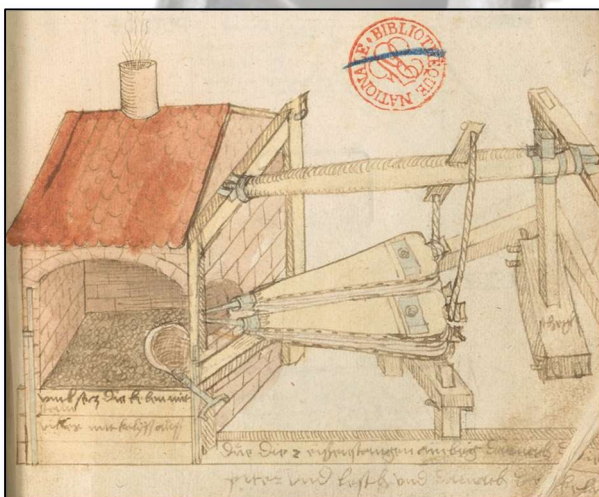
Projektleitung: Mag. Dr. Marianne Mödlinger PhD

Projekt Website: www.uibk.ac.at/de/archaeologien/institut/team/modlinger-marianne/brasscares/

Gesucht: bis zu fünf Studierende mit Versicherung (Reise- oder Freizeitversicherung)

Die Grabungsteilnahme ist als archäologisches Praktikum für das BA- und MA-Studium anrechenbar!

Kontakt: Marianne Mödlinger, Tel. +39 340 1388 506; marianne.moedlinger@gmail.com



C. Sesselschreiber 1524: Palfogen mit einer kelen



Ehemalige Gießerei in Mühlau, Innsbruck